

Interessante Themen
im Februarheft:

- Radieschen – Schmackhafte Scharfmacher
- So nutzen Sie Ihr Gewächshaus optimal

Aus Sachsen aktuell:

- Aktives Verbandsleben unter Corona-Bedingungen organisieren
- Erläuterungen zur geänderten LSK-Rahmengklingartenordnung – Von Pflichtstunden bis Überwachungskameras
- Altes Gartenwissen: Petersilie – Hexenkraut und Aphrodisiakum

Jahresabonnement

inklusive Postzustellung und Mehrwertsteuer
12,00 Euro.

Bestellungen über den Verein.



Der Frühling kommt, und als erster Bote die Zaubernuss

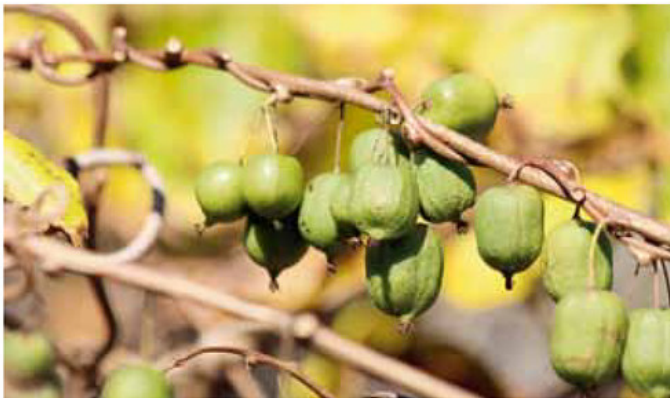


Foto: Behrens

Kiwi-Pflanzen müssen auch im Winter, aber erst nach der Zeit der starken Fröste, geschnitten werden, damit sie möglichst viele Früchte ausbilden.

Saisonstart unter Glas. In Kleingewächshäusern sollten Sie jetzt den Boden vorbereiten. Arbeiten Sie Kompost und Gesteinsmehl unter, ziehen Sie den Boden glatt. Die Aussaat kann beginnen.

Mitte Februar bis Anfang März Gemüsezwiebeln vorziehen. Die Aussaat auf der Fensterbank oder im Frühbeet empfiehlt sich, da die dicken Zwiebeln nicht überall zu kaufen sind. Empfehlenswerte Sorten sind 'Exhibition' und 'The Kelsae'. Wegen ihres süßen Geschmacks sind sie beliebt für Salate.

Rückschnitt von Gehölzen. An frostfreien Tagen können sommerblühende Sträucher zurückschnitten werden. Frühlingsblüher werden erst nach der Blüte geschnitten.

Nicht vergessen: Frühgemüse jetzt vorziehen. Wer zeitig sät, wird früh ernten. Auf der hellen, aber nicht prallsonnigen Fensterbank oder im Gewächshaus können jetzt Blumenkohl, Wirsing, Kopf- und Pflücksalate ausgesät werden. Auch die Aussaat des schmackhaften Spitzkohls muss jetzt erfolgen, wenn man ihn Ende Mai ernten will.

Ligusterhecken jetzt verjüngen. Die beste Zeit für einen radikalen Rückschnitt der Ligusterhecke ist im Spätwinter. Sie können die Triebe bis weit ins alte Holz kappen. Die Pflanzen treiben im Frühjahr wieder mit kräftigen Jahrestrieben aus. Im Sommer folgt der zweite Schnitt.

Schutz vor der Februar-Sonne. An sonnigen Wintertagen mit Bodenfrost müssen empfindliche Immergrüne,

Rhododendren und frisch gepflanzte Gehölze vor der Sonne geschützt werden. Überdecken Sie die Pflanzen mit grünem Schattiergewebe (gibt es in Baumschulen) oder stellen Sie Bastmatten um die Pflanzen herum auf.

Leimringe abnehmen. Leimringe, die Sie im Herbst an den Stämmen der Obstbäume angebracht haben, sollten Sie im Februar wieder abnehmen. Andernfalls werden nützliche Insekten daran kleben bleiben, wenn sie am Stamm empor klettern. Kontrollieren Sie den Stamm auch ober- und unterhalb des Leimrings auf Eigelege von Schädlingen. Mit einer Drahtbürste lassen sich diese leicht abbürsten. Sie können die Ringe allerdings auch durch Spezialringe wie den „Raupen- und Ameisenleimring“ ersetzen. So schützen Sie die Obstbäume im Frühjahr vor empor kletternden Ameisen und somit vor Blattläusen.

Winterschnitt an Kiwi. Kiwis werden nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter geschnitten. Sowohl alle Fruchtriebe, die im Sommer getragen haben, als auch die jungen Triebe schneidet man dabei auf drei bis fünf Augen zurück. Aus den Zapfen, die dabei stehen bleiben, sprießen bald neue Fruchtriebe.

Nach drei bis vier Jahren werden diese Zapfen am Gerüsttrieb weggeschnitten und durch neue ersetzt. Wichtig für den Winterschnitt ist das richtige Timing: Die Zeit starker Fröste muss vorbei sein, die Pflanze darf aber noch ausgetrieben haben.

Ökotipp des Monats: Keine Herbizide im Gemüsebeet

Gifte zur Unkrautvernichtung sollte der verantwortungsbewusste Gemüsegärtner niemals anwenden. Das Hacken und Häufeln der Reihen und Beete macht zwar mehr Arbeit, hat aber die gleiche und eben ungefährliche Wirkung.

Erik Behrens
Gartenfachberater
Zertifizierter Pflanzendoktor